



KELMIS MAGAZIN

Jubiläum

COVICAL WIRD 70

Das „Comité des Vieillards et Invalides Calaminois“, kurz Covical genannt, feiert am 2. Juni mit einem Fest in der Patronage seinen 70. Geburtstag. Jedes Jahr organisiert der Covical für die Senioren der Gemeinde, ab 70 aufwärts, eine Weihnachtsfeier in der Patronage. Finanziert wird die Initiative durch das alljährliche Schnitzessen. Zudem besucht der Covical die Jubilare in Kelmis. Präsident ist Paul Decroupet.

Analyse

Die Öffentlichen Sozialhilfezentren des Landes haben sehr viel Arbeit. Wie sieht die Lage beim ÖSHZ in unserer Gemeinde aus?

Lokalgeschichte

Iwan Jungbluth hat ein neues Buch zur Geschichte unserer Gemeinde geschrieben. Ein interessantes Nachschlagewerk.

Parkkontrolle

Tamara Carnol ist die neue Parkwächterin in unserer Gemeinde. Sie ahndet auch kleine Verkehrsvergehen.

VORWORT

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

wir starten in das vierte Jahr des Kelmis Magazins. Vor Ihnen liegt die 13. Ausgabe. Es ist eine besondere. In diesem Jahr stehen mehrere Wahlen an. Gewählt werden zunächst die neuen Gemeinschafts- und Regionalparlamente, das neue EU-Parlament und die neue Abgeordnetenkommission. Aus diesem Anlass finden Sie in diesem Heft einige wichtige Orientierungslinien, was am 9. Juni auf dem Programm steht. Im Oktober folgen die Gemeinderats- und Provinzialratswahlen.

Das neue Kelmis Magazin ist auch besonders, weil es viel zu feiern gibt. Der Covical beispielsweise geht in sein 70. Jahr. Eine unglaubliche Leistung! Was der Covical für unsere Senioren leistet, ist unfassbar. Alles ehrenamtlich. Das Engagement verdient unseren größten Respekt. Wir wünschen allen, die den Covical unterstützen, noch viele schöne Jahre im Zeichen der Solidarität und Gemeinschaft.

A propos Solidarität. In dieser Ausgabe blicken wir auf die Aufgaben des Öffentlichen Sozialhilfezentrums. Es wird aufgezeigt, was das ÖSHZ alles macht für die Personen in unserer Gesellschaft, die Hilfe benötigen. Der Faktencheck liefert interessante Zahlen.

Anderes Thema: Iwan Jungbluth hat ein neues Buch veröffentlicht. „Kelmis, Neu-Moesnet, Hergenrath – Vom Dorf zur Großgemeinde“ ist die Fortsetzung der aufschlussreichen Serie „Kelmiser Geschichten“. Ein interessantes und empfehlenswertes Nachschlagewerk.

Neu in unserer Gemeinde ist Tamara Carnol. Sie ist die Feststellungsbeamtin der Gemeinde. Sie hat die unangenehme Aufgabe, uns darauf hinzuweisen, wenn wir falsch geparkt sind. Wir wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer Arbeit!

Abschließend geht die 13. Ausgabe des Kelmis Magazins auf die Teilnahme unserer Gemeinde am Kommunalen Programm der ländlichen Entwicklung ein, wo die Bevölkerung in der konkreten Umsetzungsphase eine wichtige Rolle spielen wird.

Viel Spaß bei der Lektüre
Luc Frank und Mirko Braem



Luc Frank
Bürgermeister



Mirko Braem
Schöffe

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber: Gemeinde Kelmis, Bürgermeister Luc Frank

Redaktion: Patrick Bildstein, WFG

Layout: Nathalie Kohl, Nejra Salihagic

Fotos/Grafik: Patrick Bildstein, Iwan Jungbluth, Unsplash

Druck: Druckerei Aldenhoff

Auflage: 5300 Exemplare, vierteljährlich. Nachdruck nur mit Genehmigung des Gemeindegremiums der Gemeinde Kelmis, Kirchstraße 31, 4720 Kelmis

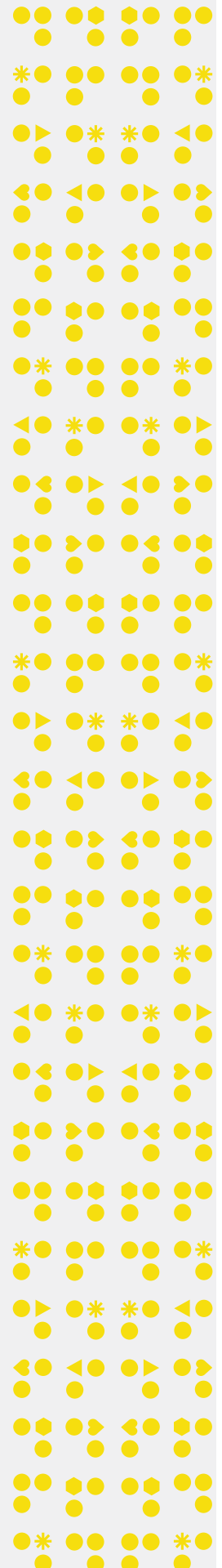
INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	S. 2
COVICAL WIRD 70 JAHRE ALT Der Covical feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag. Covical steht für „Comité des Vieillards et Invalides Calaminois“ und setzt sich für die Senioren in unserer Gemeinde ein. Präsident des Covical ist Paul Decroupet.	S. 4
DIE AUFGABEN DES ÖSHZ Die Öffentlichen Sozialhilfezentren in Belgien haben immer mehr zu tun. Wir haben uns die Lage unseres ÖSHZ angeschaut.	S. 6
NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE	S. 8
GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK	S. 9
SUPER-WAHLJAHR 2024: ANFANG AM 9. JUNI In diesem Jahr stehen in Belgien viele Wahlen an. Am Sonntag, 9. Juni, geht es los mit den Gemeinschafts-, Regional, Föderal- und EU-Wahlen. Ein Überblick.	S. 10
LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, WIR SIND DABEI Unsere Gemeinde nimmt am Kommunalen Programm für Ländliche Entwicklung der Wallonischen Region teil. Wir erklären, was sich hinter diesem Begriff versteckt.	S. 12
IWAN JUNGBLUTHS NÄCHSTER STREICH Iwan Jungbluth hat ein weiteres Buch zur Geschichte unserer Gemeinde veröffentlicht. Diesmal beleuchtet der Lokalhistoriker die Entwicklung der Kommune vom Dorf zur Großgemeinde.	S. 14
KAMPF GEGEN FALSCHPARKER Mit Tamara Carnol zählt unsere Gemeinde eine diplomierte, auf „Halten und Parken“ spezialisierte Feststellungsbeamtin in ihren Reihen. Falschparker, aufgepasst!	S. 16

Themenvorschläge, Anregungen oder Kritik?

Ihr Kontakt: Patrick Bildstein, +32(0) 477 84 31 20 oder patrick.bildstein@kelmis.be

www.kelmis.be



GEBEN UND NEHMEN

In diesem Jahr feiert der Covical seinen 70. Geburtstag. Covical steht für „Comité des Vieillards et Invalides Calaminois“ und ist aus dem Kelmiser Gesellschaftsbild nicht mehr wegzudenken. Das Jubiläum wird am 2. Juni mit einem Fest in der Patronage begangen. Präsident des Covical ist Paul Decroupet, den in unserer Gemeinde wohl jeder schon als Briefträger gesehen und kennengelernt hat.

Der Covical wurde am 6. Dezember 1954 ins Leben gerufen. Ein Jahr zuvor hatten Mitglieder verschiedener Vereine Variété-Abende organisiert, um Betagten aus der Gemeinde schöne Momente zu beschern. 120 Gäste kamen seinerzeit ins Schützenlokal.

Da die Veranstaltungen so erfolgreich waren, setzten sich die Initiatoren an einen Tisch und schufen mit dem Covical eine feste Struktur für ihre löbliche Initiative. Mehrere Gruppen waren beteiligt: die Sängerknaben, das Ensemble Henri Serwaes und die Turnabteilung FC Union. Der Gründungsabend wurde im Blumenhaus Mimosa abgehalten.

Zum ersten Fest wurde das Porzellan und Essgeschirr noch von den Mitgliedern von Zuhause mitgebracht. In den ersten Jahren belieferte der Covical Bedürftige und Betagte kostenlos mit Kohlen. Das war seinerzeit möglich, weil Mitglieder

in der Grube arbeiteten. Tatkräftige Unterstützung erhielt der Covical von den Gendarmen und Zöllnern, die damals am Grenzübergang Tülje untergebracht waren. Sie organisierten über viele Jahre Benefiz-Fußballspiele, deren Erlöse in die Covical-Kasse flossen.

Von 1972 bis 2001 rief der Covical eine Rallye ins Leben, die zum 70. Geburtstag in diesem Jahr wiederholt wird. Über die Rallye fand Paul Decroupet den Weg zum Covical. „Ich habe die Rallye seinerzeit mit Manfred Nelles organisiert“, erinnert sich Paul. Bei der Rallye handelt es sich um eine touristische Rundfahrt in die Eifel, die keine Geschwindigkeits- oder Geschicklichkeitsprüfungen beinhaltet und nur dem guten Zweck und dem Spaß dient. Das ist auch heute noch so. Das obligatorische Schnitzeessen gibt es auch noch.

Pauls erster direkter Kontakt zum Covical war die Feier zum 50. Geburtstag, zu der er eingeladen wurde. „Mein Freund Danny Flas hat mich anschließend schwer beeinflusst“, lacht Paul rückblickend. Mit seinem Kumpel Danny ist er heute noch befreundet. Sie fahren Rad zusammen und sind feste Bestandteile des Covical.

Seit 2013 ist Paul nun Präsident des Covical. Der erste Präsident war Charles Cravatte. Seine Nachfolger: Jean Thaeter, Jean Krauth und Léo Flas.

Léo Flas ist das Urgestein des Covical und weiterhin bei den Ehrungen dabei.

Apropos Ehrungen: Der Covical besucht in Begleitung der Gemeinde (zumeist in Person des Bürgermeisters) alle Jubilare in Kelmis und Neu-Moresnet. Jubilare, das heißt alle Hochzeitjubiläen ab dem 50. Hochzeitstag und alle Geburtstage ab 90 aufwärts (90, 95, 100 und



Der Covical besucht Jubilare in der Gemeinde: Hier sind Patrick Reul und Suzanne Sauerbier zu Gast bei Baudouin Bonni und Annie Vandenberg anlässlich ihrer Diamantenen Hochzeit im Juni 2023.



Das Weihnachtsessen des Covical wird durch das alljährliche Schnitzeessen finanziert (hier ein Archivbild mit Mitgründer Willy Mohnen, links, und Léo Flas)

ab 100 jeder Geburtstag). „Wenn ich hochrechne, kommen wir in unserer Geschichte auf knapp 3500 Ehrungen“, rechnet Paul Decroupet vor.

Jedes Jahr organisiert der Covical für die Senioren der Gemeinde, ab 70 aufwärts, eine Weihnachtsfeier in der Patronage. Finanziert wird die Initiative durch das alljährliche Schnitzeessen. „Das findet jedes Jahr am dritten Sonntag im August in der Gemeindeschule statt. Wir haben jedes Jahr rund 500 Gäste bei dem Essen.“

In der Geschichte des Covical hat sich viel getan. „Als ich vor gut 20 Jahren angefangen habe, waren nur Männer im Covical aktiv“, berichtet Paul. „Das hat sich heute glücklicherweise geändert.“ So begleitet ihn seine Frau Fabienne Hilligsmann, die auch Mitglied ist, beispielsweise zu den Ehrungen.

Während die Frauen im Covical Einzug gehalten haben, muss der Nachwuchs noch begeistert werden. „Das ist unsere nächste Herausforderung“, erklärt Paul. „Wir wissen natürlich, dass alle Vereine und Organisationen Schwierigkeiten haben, junge Ehrenamtliche für sich gewinnen zu können. Es ist halt so, dass immer weniger Verantwortung übernommen wird.“ Mit dem 70. Jubiläum will der Covical nochmal auf sich aufmerksam machen und, hoffentlich, junge Kräfte anlocken.

Paul Decroupet ist von seiner Arbeit für den Covical jedenfalls begeistert. „Es ist sehr schön zu sehen, wie dankbar die Senioren sind“, erklärt er. „Deswegen engagiere ich mich. Man investiert sehr viel, man bekommt aber genauso viel zurück“.

Aktuelle Mitglieder des Covical

Paul Decroupet
 Nico Schoeffers
 Patrick Reul
 Danny Flas
 Alain Klinkenberg
 José Hagelstein
 Marco Reul
 Cédric Reul
 Patrick Baltus
 Josée Flas
 Sonja Meessen
 Suzanne Sauerbier
 Fabienne Hilligsmann
 Nathalie Huynen

Ehrenmitglieder

Léo Flas
 Jacky Meessen
 Joseph Baltus

VIEL ARBEIT, SEHR VIEL ARBEIT



Das ÖSHZ befindet sich im schönen Park in der Maxstraße.

Die Öffentlichen Sozialhilfezentren des Landes haben immer mehr zu tun. Die Lage ist so angespannt, dass sie vor den föderalen Wahlen im Juni ein Memorandum mit Forderungen vorgestellt haben. Wie sieht es in unserer Gemeinde aus? Wir sind der Frage nachgegangen.

Eins ist klar: Es ist ein deutlicher Arbeitszuwachs in unserer Gemeinde festzustellen. Hatte unser ÖSHZ im Jahr 2022 202 Fälle von Eingliederungseinkommen zu betreuen, waren es 2023 schon 220 (+18 Fälle/zehn Prozent). Die Anzahl der Sozialhilfefälle, die nicht mit den Akten „soziale Eingliederung“ zu verwechseln sind, stieg währenddessen von 23 auf 38 (+15 Fälle/65 Prozent).

Was die Nationalitäten der Hilfeempfänger (-innen) anbelangt, so sieht es auf diesem Gebiet folgendermaßen aus:

In puncto „soziale Eingliederung“ sind 63 Prozent der „Kundschaft“ Belgier, 22 Prozent EU-Bürger aus acht und 15 Prozent Nicht-EU Bürger aus 16 verschiedenen Ländern. Bei der gleichgestellten Sozialhilfe sind alle Hilfeempfänger (-innen) Nicht-EU-Bürger, aus 15 verschiedenen Ländern. Soweit die nackten Zahlen.

Bleibt die Frage: Was bietet ein ÖSHZ an

Unterstützung an und wie viel macht das finanziell aus?

Es gibt verschiedene Formen der Sozialhilfe, wie z.B. regelmäßige oder sporadische finanzielle Beihilfen, das Eingliederungseinkommen, Vorschüsse auf Sozialleistungen, Gewährung von Dienstleistungen (Notrufsystem, Essen auf Rädern), die Gewährung von Sozialhilfen in Naturalien (Lebensmittelbank), die dringende medizinische Versorgung, die administrative Information und Begleitung oder auch die sozial-psychologische Begleitung.

Das Gesetz vom 26. Mai 2002 sieht das **Recht auf soziale Eingliederung** vor. Anrecht hat derjenige, der bestimmte Bedingungen erfüllt. Es muss beispielsweise nachgewiesen werden, dass man nicht über ausreichend Mittel verfügt, um seine Existenz zu sichern. Zudem muss man bereit sein, zu arbeiten. Es sei denn, gesundheitliche oder andere nachvollziehbare Gründe machen dies unmöglich. Nicht zu vergessen: Alle Rechte auf andere Leistungen müssen geltend gemacht werden. Das ÖSHZ überprüft diese Angaben. Die soziale Eingliederung wird vorrangig durch eine Beschäftigung anvisiert.

Eine andere Unterstützungsform ist die **allgemeine**



Immer mehr Menschen leben in prekären Situationen.

Sozialhilfe. Hier kommen alle Personen als Begünstigte in Frage (ohne Bedingung z.B. von Nationalität oder Alter), das subjektive Kriterium ist die menschliche Würde. Zur Bewertung, ob Bedürftigkeit besteht, wird die gesamte Situation (Einkünfte, Ausgaben, andere Unterstützungen usw.) berücksichtigt.

Die Höhe und die Art der Sozialhilfe werden vom ÖSHZ selbst bestimmt.

Das ist bei der sozialen Eingliederung anders. Hier sind gesetzliche Tarife festgelegt. In der Kategorie 1, zusammenlebende Person, beträgt das Eingliederungseinkommen monatlich 842,12 Euro netto. Handelt es sich um ein zusammenlebendes Paar, erhält jede Person 842 Euro. In der Kategorie 2 wird eine alleinstehende Person mit 1263,17 Euro monatlich unterstützt. Hat eine zusammenlebende Person (zumeist Mütter) eine Familie zu Lasten, erhält die Person 1707,11 Euro im Monat. Die genannten Tarife setzen allerdings voraus, dass keine anderen Einkünfte bezogen werden, denn alle Einkünfte und Leistungen - bis auf wenige Ausnahmen - müssen angerechnet werden.

Das ÖSHZ kann die Sozialhilfe und die Eingliederungseinkommen ganz oder teilweise zurückfordern, falls z.B. der Betreffende aufgrund von Rechten, die er während des Zeitraums besaß, für den ihm das Eingliederungseinkommen ausgezahlt wurde, Einkünfte erhält. Falls der Antragsteller unvollständige oder falsche Angaben gemacht hat oder seinen Verpflichtungen ohne rechtmäßigen Grund nicht nachkommt, können zudem Sanktionen verhängt werden.

Falls Antragsteller (-innen) mit einer Entscheidung des ÖSHZ nicht einverstanden sind, können sie beim Arbeitsgericht Einspruch (per Einschreiben) einlegen: Arbeitsgericht, Klötzerbahn, 4700 Eupen.

Wer soziale Unterstützung sagt, sagt natürlich auch Sozialwohnung. Davon gibt es in unserer Gemeinde knapp 500. Das ist etwas weniger als die Hälfte der Wohnungen, die der Öffentliche Wohnungsbau Ostbelgien (ÖWOB) in der DG verwaltet. Die Vergabe dieser Sozialwohnungen liegt nicht in der Verantwortung des ÖSHZ.

Eine schnelle Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt gestaltet sich in vielen Fällen als große Herausforderung. „Das niederschwellige Angebot an Arbeitsplätzen ist zu gering. Es gibt viele Personen, die gering qualifiziert sind und keine Berufserfahrung haben“, erklärt der Dienst für sozial-berufliche Eingliederung, der diesen Bereich im ÖSHZ betreut. „In der Sozialökonomie wird heutzutage viel verlangt. Das war vor einigen Jahren anders.“ Aufgrund der schwierigeren Rahmenbedingungen ist die soziale Begleitung sehr wichtig. „Diese Leute müssen aktiviert werden.“

Bleibt abschließend der Blick in die Zukunft. Was ist in den nächsten Jahren zu erwarten? Viele Studien haben deutlich gemacht, dass die Anzahl Sozialhilfeempfänger kontinuierlich ansteigen wird. Das Memorandum an die künftige Föderalregierung, die 60 Prozent der Einnahmen der ÖSHZ in Belgien ausmacht (die Gemeinden tragen knapp 40 Prozent bei), kommt also nicht von ungefähr.

Das Ministerium der DG hat eine interessante Broschüre zum Thema ÖSHZ veröffentlicht. Wir haben die Broschüre auf unserer Webseite unter der Rubrik Dokumente (ÖSHZ-Leitfaden) zum Download bereitgestellt.

4 NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE

1

Mobbingbekämpfung in den Gemeindeschulen

In den Gemeindeschulen Kelmis und Hergenrath haben im Januar und Februar Präventionsvormittage zur Mobbingbekämpfung stattgefunden. Das Geschwisterduo János und Soana Mackels - besser bekannt als mackels.motivation - gab Primarschulklassen ein Gruppencoaching und zeigte den Schülerinnen und Schülern auf, wie sie motiviert in den Tag starten, selbstbewusst werden und respektvoll in der Gruppe miteinander umgehen. Auch lernten sie Stopp und nein zu sagen, wenn sie etwas nicht möchten, sowie füreinander einzustehen.



Abschied von Claudy Marchal

Am 14. März ist Claudy Marchal im Alter von 73 Jahren gestorben. Marchal war lange Zeit Leiter der Feuerwehr Kelmis (2002-2007) und der erste Kommandant (Januar 2015-Juni 2016) der Hilfeleistungszone DG. Seine Karriere hatte er bei der Freiwilligen Feuerwehr Hergenrath begonnen.

2

Ex-Bürgermeister Cornel Bauens verstorben

Die Gemeinde trauert um ihren ehemaligen Bürgermeister Cornel Bauens. Bauens verstarb am 28. Februar im Alter von 86 Jahren. Er hinterlässt eine Ehefrau und zwei Töchter. Cornel Bauens war vom 11. Januar 1965 bis 31. Dezember 1976 Schöffe der Gemeinde Hergenrath. Nach der Gemeindefusion wurde er am 1. Januar 1977 zum Schöffen der Gemeinde Kelmis und blieb dies bis zum 28. Juli 1985. Am Tag danach übernahm er das Bürgermeisteramt des zurückgetretenen Willy Schyns. Bauens' Mandat dauerte bis zum 19. September 1991, ehe er selbst zurücktrat. Mathieu Grosch war sein Nachfolger. Bauens blieb Gemeinderatsmitglied bis zum 31. Dezember 2000.



3



Sie werden es sicherlich gesehen haben: Unser Dienst Finanzen und Trinkwasser ist umgezogen. Die Mitarbeiter (-innen) sind nicht mehr auf der ersten Etage im Gebäude im Innenhof des Gemeindehauses untergebracht, sondern vorübergehend im Erdgeschoss eines Gebäudes in der Kirchstraße 26. Der Umzug ist wegen der laufenden Umbauarbeiten im Gemeindehaus erforderlich. Bei Fertigstellung des Teilstücks im Innenhof wird der Dienst wieder umsiedeln.

Dienst Trinkwasser umgezogen

4

GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK

Unsere Dienste im Gemeindehaus sind wochentags nur auf Termin zugänglich: von Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr.

Termine können wie folgt vereinbart werden: per Mail unter verwaltung@kelmis.be; per Telefon (siehe nachstehende Liste); online unter www.termin.kelmis.be.

🏠 Kleinere Anfragen (Müllvignetten, Mülltüten, Haushaltszusammensetzungen, Wohnsitzbescheinigungen usw.) können während dieser Zeit auch ohne Termin von unserem Empfang bearbeitet werden, sofern er verfügbar ist.

Für spezifischere Anfragen vereinbart der Empfang auch direkt vor Ort Termine mit Ihnen.

🏠 Auf Anraten der Polizei bleibt die Eingangstür aus Sicherheitsgründen jederzeit geschlossen. Um Zutritt zum Gemeindehaus zu erhalten, muss die Klingel mit der Aufschrift „Gemeinde Kelmis“, die sich links neben der Eingangstür befindet, betätigt werden.

Unsere Dienste sind montags bis mittwochs (9 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr), donnerstags 9 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr) sowie freitags (9 bis 12.30 Uhr) direkt telefonisch erreichbar:

- Einwohnermeldewesen: 087/63 98 04
- Finanzen: 087/63 98 07
- Führerschein: 087/63 98 06
- Öffentliches Auftragswesen: 087/63 98 12
- Personal: 087/63 98 02
- Personenstandswesen: 087/63 98 03
- Sekretariat: 087/63 98 01
- Staatsangehörigkeitswesen: 087/63 98 05
- Städtebau/Energie: 087/63 98 08
- Trinkwasser (Kundendienst): 087/63 98 10
- Umwelt: 087/63 98 37

Folgende Einrichtungen der Gemeinde Kelmis sind ebenfalls direkt telefonisch erreichbar:

- Bauhof unter 087/65 91 41, montags bis donnerstags (8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15.30 Uhr) sowie freitags (bis 12 Uhr)
- ÖSHZ unter 087/63 99 60, montags bis donnerstags (8.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr) sowie freitags (8.30 bis 12 Uhr)
- Touristische Informationsstelle unter 087/65 98 43, dienstags bis samstags (9 bis 14 Uhr) sowie im Juli und August auch sonntags (9 bis 14 Uhr)

Mehr Dienste und Anlaufstellen unter

www.kelmis.be

Das Gemeindegremium (d.h. der Bürgermeister sowie die Schöfinnen und Schöffen) bietet der Bevölkerung jeweils jeden ersten Donnerstag im Monat ab 17 Uhr Sprechstunden auf dem Gemeindegebiet (Kelmis, Hergenrath und Neumoresnet) an. Anmeldungen bis spätestens Montag vor der Sprechstunde.

Der nächste Termin findet am 2. Mai im Versammlungsraum des ÖSHZ (Maxstraße 9-11) statt.

Die anderen Daten entnehmen Sie unserer Web- und Facebookseite sowie im Aushang des Gemeindehauses.



START INS WAHLJAHR 2024

In diesem Jahr steht in Belgien ein großes Wahljahr an. Zwei Termine müssen dabei vorgemerkt werden: Los geht es am Sonntag, 9. Juni, mit den Wahlen zum Föderal-, EU- sowie zu den Regional- und Gemeinschaftsparlamenten. Am Sonntag, 13. Oktober, folgen die Gemeinderats- und Provinzialratswahlen.

An diesen beiden Tagen **MÜSSEN** die Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahre ihre Stimme abgeben (bei den EU-Wahlen darf ab 16 gewählt werden), denn es besteht Wahlpflicht in Belgien. Wer nicht zur Wahl geht, dem droht eine Geldstrafe. Eine erstmalige ungerechtfertigte Abwesenheit wird mit einem Verweis oder einer Geldstrafe von fünf bis zu zehn Euro geahndet (mit acht zu multiplizieren), das heißt also von 40 bis 80 Euro. Im Wiederholungsfall wird eine Geldstrafe von zehn bis zu 25 Euro verhängt (= 80 bis 200 Euro). Wer nicht zur Wahl kann, hat zwei Möglichkeiten: Entweder stellt er einer anderen Person eine Vollmacht aus oder er reicht beim Friedensrichter eine Entschuldigung ein, die aber genehmigt werden muss.

In unserer Gemeinde wird in sieben Wahlbüros **elektronisch** gewählt: fünf in Kelmis, zwei in Hergenrath. Die Büros befinden sich in den Gemeindeschulen Kelmis und Hergenrath. Zuständig für den korrekten Ablauf vor und am Wahltag ist Cécile Volders und Michèle Klinkenberg.

Was wird am 9. Juni 2024 gewählt?

Es finden insgesamt vier Wahlen statt.

Das Parlament der Deutschsprachigen

Gemeinschaft zählt 25 Mitglieder, die direkt von den Bürgerinnen und Bürgern in der DG gewählt werden. Die Mehrheit (13 Sitze) besteht aus ProDG (sechs Sitze), SP (vier) und PFF (drei). In der Opposition (12 Sitze) befinden sich CSP (6), Vivant (3) und Ecolo (3).

Die föderale Abgeordnetenversammlung besteht aus 150 Mitgliedern, 62 aus der frankofonen Sprachgruppe und 88 aus der niederländischsprachigen. Aus der Provinz Lüttich, zu der die deutschsprachigen Gemeinden im Wahlkreis zählen, werden 14 Personen ins föderale Parlament entsandt. Momentan ist die sogenannte Vivaldi-Regierung an der Macht, bestehend aus den flämischen Parteien Open Vld (Open Vlaamse liberalen et demokraten), Vooruit, CD&V (Christen-democratisch en vlaams), Ecolo-Groen und den französischsprachigen Parteien Mouvement Réformateur (MR) und Parti Socialiste (PS). In der Opposition befinden sich PTB-PVDA (Parti du Travail de Belgique/Partij van de arbeid van België), Les Engagés (ehemalig CDH), DéFi (Démocrate Fédéraliste indépendant), der Vlaams Belang und die N-VA (Nieuw-Vlaamse Alliantie). Es

gibt zudem zwei fraktionslose Mitglieder. Der **Senat** wird nicht direkt gewählt.

Ins **EU-Parlament** werden aus Belgien 21 Vertreter (-innen) gewählt. Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat Anrecht auf einen Sitz. Die Wählerinnen und Wähler in der DG wählen ihren Vertreter also direkt. Das Amt bekleidet momentan Pascal Arimont (CSP).

Ins **wallonische Regionalparlament** werden 75 Personen gewählt. Die Stimmen der Deutschsprachigen gehören hier zum Wahlkreis Verviers, der sechs Sitze stellt. Im wallonischen Parlament hat eine Mehrheit aus PS (23 Sitze), MR (20) und Ecolo (12) das Sagen. In der Opposition sitzen PTB (10) und Les Engagés (10).

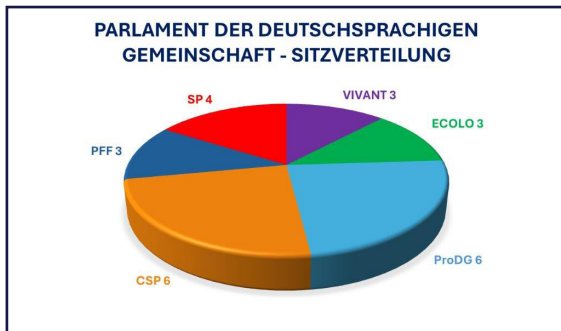
Wie wählt man?

Der Wähler/die Wählerin entscheidet sich zunächst für eine Liste/Partei. Anschließend kann er/sie eine Listenstimme (im Feld am Kopf einer Liste) abgeben ODER einem oder mehreren einzelnen Kandidaten seine Stimme geben (Vorzugsstimmen). Beides gleichzeitig ist nicht möglich. Berücksichtigt werden in diesem Fall nur die Vorzugsstimmen. Stimmenthaltungen („weiß wählen“) ist auch möglich. Die Stimme wird mitgezählt, bei der Sitzverteilung aber nicht berücksichtigt.

Die Sitze werden nach dem sogenannten, relativ komplexen **Dhondt-System** verteilt. Was es damit auf sich hat, kann auf der ausführlichen deutschsprachigen Seite <https://wahlen.fgov.be> (siehe QR-Kode) nachgelesen werden. Grob zusammengefasst: Die Sitze werden auf die Listen verteilt, indem jeder Liste so viele Sitze zugeteilt werden, wie ihre **Wahlziffer** den **Wahldivisor** enthält. Wichtig ist auch die **Wählbarkeitsziffer**. Das ist die Mindestanzahl Stimmen, die ein Kandidat erzielen muss, um einen Sitz zu erhalten. Auch das ist auf wahlen.fgov.be zusammengefasst. Die besonderen Regeln für die Bestimmung der Gewählten bei der Wahl zum PDG finden Sie auch dort.

Alle Infos zu den Wahlen auf:
<https://wahlen.fgov.be/>





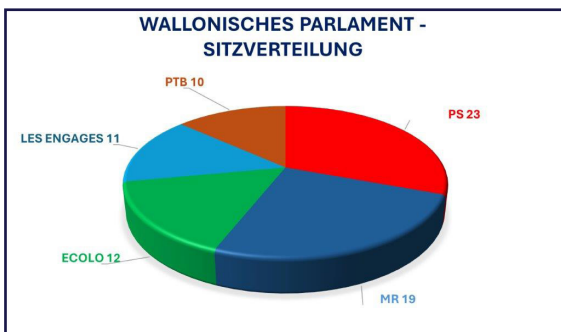
Sitzverteilung

Die Mehrheit besteht aus:

ProDG 6 Sitze
 SP 4 Sitze
 PFF 3 Sitze

In der Opposition sitzen:

CSP 6 Sitze
 ECOLO 3 Sitze
 VIVANT 3 Sitze



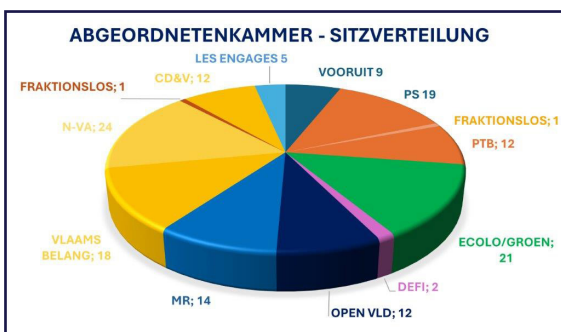
Sitzverteilung

Die Mehrheit besteht aus:

PS 23 Sitze
 MR 19 Sitze
 ECOLO 12 Sitze

In der Opposition sitzen:

Les Engagés 11 Sitze
 PTB 10 Sitze



Sitzverteilung

Die Mehrheit besteht aus:

PS 19 Sitze
 VOORUIT 9 Sitze
 ECOLO/GROEN 21 Sitze
 MR 14 Sitze
 OPEN VLD 12 Sitze
 CD&V 12 Sitze

In der Opposition sitzen:

N-VA 24 Sitze
 VLAAMS BELANG 18 Sitze
 PTB/PVDA 12 Sitze
 DEFJ 2 Sitze
 Les Engagés 5 Sitze
 + 2 Fraktionslose

STARTKLAR FÜR DIE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG!



Vor Kurzem wurde auch unsere Gemeinde in das Programm für Ländliche Entwicklung der Wallonischen Region aufgenommen. Dies beinhaltet die Ausarbeitung und Umsetzung einer langfristig angelegten Entwicklungsstrategie, welche die Verbesserung der Lebensqualität in unserer Gemeinde zum Ziel hat.

Für die gesamte Bevölkerung – und damit konkret

für jede einzelne Bürgerin und Bürger – eröffnet sich dadurch die einmalige Gelegenheit, sich in seinem ganz persönlichen Umfeld nachhaltig an der Entwicklung der Gemeinde zu beteiligen und dabei eigene Akzente zu setzen.

Die aktive Beteiligung der Bevölkerung steht im Mittelpunkt der Aktion für Ländliche Entwicklung, die in unserer Gemeinde im April startet.

Was kann jede und jeder zur Ländlichen Entwicklung beisteuern?

- Sich bei den Terminen in den Ortschaften über die Ist-Situation der Gemeinde informieren!
- Eigene Erfahrungen, Ansichten und Vorschläge über die bestehenden Stärken und Schwächen einbringen!
- In der Örtlichen Kommission und in den Arbeitsgruppen eigene und gemeinsame Ideen erarbeiten und umsetzen!
- Sich mit Nachbarn für die lokale Umsetzung der Ideen engagieren!
- An Projektarbeiten teilnehmen!

Also ... unsere Gemeinde aktiv mitgestalten!

Aktuelle Informationen zur Ländlichen Entwicklung auch unter www.kelmis.be !

Im Rahmen von Bürgerversammlungen in den verschiedenen Ortschaften der Gemeinde bietet sich für jeden die Möglichkeit, konkret etwas zur Verbesserung der Lebensqualität in seinem direkten Umfeld beizutragen.

Bei diesen Abendveranstaltungen erfahren die interessierten Bürgerinnen und Bürger – bei der Vorstellung der Ist-Situation – Neues über ihren Ort und ihre Gemeinde. Durch eine nachfolgende Gruppenarbeit mit anschließender Diskussion können die Bürger diese Ist-Situation anhand ihrer individuellen Erfahrungen, Wünsche, Kritiken und Anregungen vervollständigen. Zur Sprache kommen dabei alle Bereiche, die das tagtägliche Leben unmittelbar berühren: Gewerbe, Soziales, Wohnraum, Kultur, Tourismus, Landwirtschaft, Jugend, Sport, Infrastruktur usw.

Für alle Bürgerinnen und Bürger steht dazu noch eine Umfrage über die Gemeinde zur Verfügung und ist dazu da, weitere Wünsche, Erfahrungen, Kritik und Anregungen zu sammeln. Der Rücksendeschluss dafür ist der 18. Mai.

Wie geht es danach weiter?

In einer zweiten Etappe können interessierte Bürger ihr ganz persönliches Engagement in der so genannten Örtlichen Kommission für Ländliche Entwicklung, der ÖKLE, vertiefen. Die Kommission ist an allen Phasen der Ländlichen Entwicklung beteiligt und agiert gleichfalls als wichtiges Bindeglied zwischen der Bevölkerung und den kommunalen Instanzen. Zusammensetzen wird sich die Kommission aus 20 bis maximal 60 Personen, quer durch alle Ortschaften, Generationen, Berufszweige, Vereinigungen usw.. Drei Viertel der Mitglieder kommen unmittelbar aus der Bevölkerung und können sich bereits an den Ortsterminen, oder aber bis spätestens 26. Mai um ein Mandat bewerben. Komplettiert wird die Örtliche Kommission durch Mitglieder des Gemeinderates, um die Bindung zu den kommunalen Instanzen während des ganzen Prozesses zu gewährleisten.

Die Kommission wird im Juni eingesetzt und nimmt dann ihre Arbeit auf. Sie erarbeitet eine Entwicklungsstrategie der Gemeinde auf Grundlage der Bürgerversammlungen und der Ist-Situation



und definiert thematische Arbeitsgruppen, die wiederum allen Bürgern zugänglich sind.

Alle an einem Thema interessierten Bürger und Bürgerinnen sind hier zur Mitarbeit aufgerufen. Die Arbeitsgruppen starten im September.

Die Versammlungstermine

- Donnerstag, 25. April um 20h
in der Gemeindeschule in Hergenrath
- Montag, 29. April um 20h
im Kulturheim in Hergenrath
- Donnerstag, 2. Mai um 20h
in der Kantine des RFCU Kelmis in Neu-Moresnet
- Montag, 6. Mai um 20h in der Wirtschaft
der Patronage in Kelmis

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien (WFG)

Die WFG ist seit 1998 in der ländlichen Entwicklung der Gemeinden Ostbelgiens tätig und wurde zur Erstellung des KPLE der Gemeinde Kelmis als Begleitorgan ausgewählt.

Anne Bach - 087 568 201 - anne.bach@wfg.be

„ICH LIEBE MEINE HEIMAT“

Iwan Jungbluth hat ein neues Buch über die Geschichte unserer Gemeinde veröffentlicht. Schwerpunkt diesmal: die Entwicklung vom Dorf zur Großgemeinde. Es ist das vierte Werk seiner Reihe „Kelmiser Geschichten“. Die Liebe zu seiner Heimat ist die Triebfeder für seine Arbeit als Lokalhistoriker. „Ich möchte etwas hinterlassen, das nachhaltig ist.“

Iwan Jungbluth (74) wohnt seit 2002 mit seiner Frau Beate in einem urigen Haus im „Vröjschepol“, in dem er geboren wurde und immer noch beheimatet ist. Das Gebäude wirkt wie aus der Zeit gefallen – eine Art Konstante in den regelmäßigen Veränderungen des Erscheinungsbildes der Lütticher Straße.

An der Lütticher Straße arbeitet Iwan Jungbluth an seinen Büchern. Akribisch und detailverliebt. Das gilt für seine Texte, aber auch für seine Fotos. „Meinen ersten Fotoapparat habe ich mit zwölf Jahren bekommen. Mein Patenonkel hatte ihn mir zur großen Kommunion geschenkt“, erinnert er sich. Den Apparat hat Iwan gut aufbewahrt. „Alles, was von Bedeutung ist, behalte ich.“

Und das ist einiges. „Ich liebe meine Heimat“, erklärt Iwan, als wir ihn fragen, warum er sich so in die Geschichte der Gemeinde gestürzt hat. „An der Lütticher Straße war immer etwas los.“ Iwan muss

es wissen, da er dort groß geworden ist. „Nahezu in jedem Haus gab es damals eine geschäftliche Tätigkeit“, berichtet er. „Mein Patenonkel Iwan Baikry hatte ein Taxiunternehmen an der Lütticher Straße. Gegenüber von unserem Elternhaus gab es den Kohlenhandel Reinartz und in der gleichnamigen Wirtschaft habe ich oft mitgeholfen“, erinnert er sich. Es sei eine unglaublich spannende Zeit gewesen. „Die Straße war sehr lebendig.“

An den Auslöser für seine Tätigkeit als Lokalhistoriker kann er sich noch gut erinnern. „Im Volksmund wurde immer gesagt, dass die Kirmes früher auf der Lütticher Straße abgehalten wurde. Dem bin ich nachgegangen.“ Das Resultat war 2007 ein Heft mit dem Titel „165 Jahre Kelmiser Kirmes“ und eine parallel dazu stattfindende Ausstellung im Park Café mit großem Zuspruch. Iwan Jungbluth wollte seine Arbeit aber ausweiten und vertiefen. Als Reaktion auf Neutralia-Feierlichkeiten in unserer Gemeinde und die Erkenntnis, dass es zu diesem Thema noch mehr zu erfahren gab, begann er mit seinen Vorbereitungen für sein erstes Werk der Reihe „Kelmiser Geschichten“. Im Mittelpunkt des Debüts: die neutrale Zeit.

Aus einem Buch sind mittlerweile vier geworden, allesamt interessante Nachschlagewerke mit vielen



Iwan Jungbluth wohnt seit 2002 mit seiner Frau Beate in einem urigen Haus im „Vröjschepol“, in dem er geboren wurde und immer noch beheimatet ist.



Iwan Jungbluth (hier an seinem Schreibtisch) arbeitet akribisch und verfügt über ein beeindruckendes Fotoarchiv.

geschichtlichen Fotos sowie bekannten und weniger bekannten Informationen zu unserer Gemeinde. Iwan Jungbluth arbeitet dabei mit vielen Partnern zusammen. „Unter Sammlern kennt man sich.“ Diese leben nicht nur in Ostbelgien. Ein Experte auf dem Gebiet der Vieille Montagne wohnt beispielsweise im Raum Antwerpen.

Als Mentor für seine Arbeit nennt er, wie aus der Pistole geschossen, den bekannten Kelmiser Historiker Firmin Pauquet. „Er hat mich auf viele Feinheiten aufmerksam gemacht“, lobt Jungbluth den im Herbst 2018 verstorbenen Pauquet.

Neben den Sammlern und Firmin Pauquet ist Iwan Jungbluth auch der Göhlthalvereinigung und ihren Veröffentlichungen sowie allen Zeitzeugen sehr dankbar. „Die Hefte der Göhlthalvereinigung sind eine wichtige Fundgrube und die Erlebnisse der Zeitzeugen natürlich genauso.

Iwan sieht seine historischen Recherchen zwar als reines Hobby, dennoch liegt es ihm am Herzen, mit seinen Büchern die Geschichte seines Dorfes für kommende Generationen festhalten zu können. „Aus diesem Grund habe ich mich beispielsweise auch für Bogendruck entschieden, damit die Bücher

der Zeit standhalten können.“

Obwohl das vierte Buch über die Geschichte unserer Gemeinde gerade erst erschienen ist, hat Iwan Jungbluth bereits das nächste Projekt vor Augen: ein Bildband über die Geschichte des Kelmiser Karnevals. „Des Weiteren könnte mich die Emmaburg zu einem weiteren Buch inspirieren. Ich habe viele Fotos zusammengetragen. Das würde mich interessieren.“

Kelmis Neu-Moresnet Hergenrath – Vom Dorf zur Großgemeinde“ (282 Seiten/erschienen im Grenz-Echo-Verlag), 35 Euro, ISBN 978-3-86712-189-7

Das Buch ist erhältlich beim Autor (Lütticher Straße 180), im Tourist-Info, bei Bauens Elektro, bei Tychon und im Grenz-Echo in Eupen.



Porträt

Iwan Jungbluth wurde am 24. August 1949 in Kelmis geboren. Seine Eltern waren Herbert Jungbluth (von Beruf LKW-Fahrer) und Henny Luchte. Vater Herbert stammte aus Hergenrath, Mutter Henny aus Kelmis. Iwan hat eine Schwester, Christa. Die Familie wohnte lange Zeit am Kirchplatz.

Iwan besuchte die Gemeindeschule Kelmis und war anschließend Schüler in Bildchen. In Aachen machte er eine Lehre als Sanitärinstallateur. Nachdem er vier Jahre in diesem Beruf tätig war, entschloss er sich zu einer Karriere bei der Gendarmerie, sein Traumberuf. Seine Ausbildung absolvierte er in Brüssel und abschließend in Lüttich. Er arbeitete fünf Jahre in St.Vith, wohnte auch dort, wechselte dann drei Jahre nach Eupen, ehe er 25 Jahre lang in seiner Heimat Kelmis tätig war. Iwan lernte 1969 seine Frau Beate Klinke kennen und heiratete sie ein Jahr später. Das Paar hat eine Tochter, Ivanna (41). Beate und Iwan wohnen an der Lütticher Straße, Tochter Ivanna sofort daneben.

Iwan liest viel und spaziert gerne mit seiner Hündin Tina. Zur Familie gehört auch die Katze Stinki.

FALSCHPARKER, AUFGEPASST!



Mit Tamara Carnol zählt die Gemeinde eine diplomierte, auf „Halten und Parken“ spezialisierte Feststellungsbeamtin in ihren Reihen. Mit anderen Worten kann sie, wie Polizisten, Falschparker jeglicher Art protokollieren.

Tamara wurde am 5. April 1982 in Eupen geboren. Sie wuchs in Welkenraedt auf und besuchte später das Athenäum in Eupen. In ihrer Laufbahn war sie 13 Jahre lang für die Stadt Eupen als Feststellungsbeamtin aktiv. Hierfür absolvierte sie eine Ausbildung an der Polizeischule in Seraing, wo sie erfolgreich eine Zusatzausbildung für den Bereich „Halten und Parken“ abschloss. Tamara wohnt seit vielen Jahren in Kelmis.

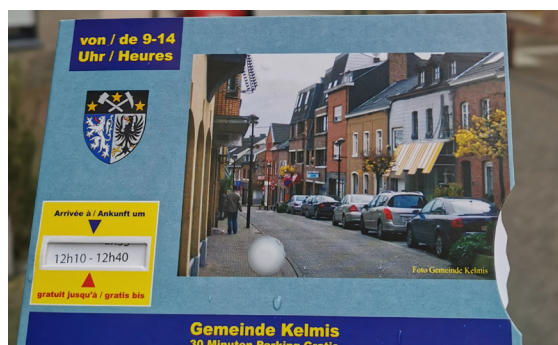
Zu Tamaras Aufgabenbereich gehört auch das

Die Park- und Halterege-
lten Sie der allge-
merinen
verwaltungs-
polizeilichen
Verordnung
der Gemein-
den Eupen,
Lontzen,
Raeren und
Kelmis.



Kontrollieren der Parkflächen in der Gemeinde. Hier ist die blaue europäische Parkscheibe in Bereichen, wo sie erforderlich ist, von Bedeutung. Elektronische Parkscheiben sind verboten. Die alte gemeindespezifische Parkscheibe ist nicht mehr gültig.

Die blauen europäischen Parkscheiben sind erhältlich im Press Shop am Kirchplatz, bei Kado'line (in der Albertstraße), beim Gemischtwarenladen Action und bei der Tankstelle Ohn auf der Lütticher Straße.



Diese Parkscheibe ist nicht mehr gültig.